

# Editorial

Das neue *Jahrbuch der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung* ist online! Es löst das von 1995 bis 2015 in gedruckter Fassung erschienene Periodikum *Kinder- und Jugendliteraturforschung* ab.

Auf ihrer Mitgliederversammlung im Jahr 2016 hat die Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung die Entscheidung getroffen, das ab 2017 erscheinende neue Jahrbuch als ein für alle zugängliches Online-Periodikum (Open Access) herauszugeben, als Antwort der GKJF auf die rasante Entwicklung digitaler Kultur(en) und als Ausdruck einer offenen, demokratischen Haltung im Umgang mit Wissensressourcen. Als Herausgeberinnen der ersten beiden Jahrgänge wurden die Unterzeichnenden gewählt, für die Herausgabe der anschließenden Ausgaben wird turnusmäßig eine Wahl abgehalten werden.

Konzeptionell ist jeder Jahrgang jeweils einem thematischen Schwerpunkt gewidmet, der aus verschiedenen Perspektiven ausgeleuchtet werden soll. Der erste Jahrgang des neu konzipierten *Jahrbuchs der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung* befasst sich mit den historischen wie gegenwärtigen Dimensionen von Flucht und Migration in Kinder- und Jugendmedien. Die hierzu aufgenommenen Artikel nehmen die vielfältigen Implikationen dieses Themenkomplexes sowohl aus theoretischer wie gegenstandsorientierter Perspektive in unterschiedlichen medialen Gestaltungsformen (Bilderbücher, Comics, Graphic Novels, Kinder- und Jugendromane, Kinderhörspiele) in den Blick und diskutieren sie auch vor dem Hintergrund ihrer Bedeutung für die heutige Kinder- und Jugendkultur.

Dieser Themenschwerpunkt wird flankiert von grundlegenden theoretischen und historischen Forschungsbeiträgen, die – bezogen auf die Anordnung des nach Rubriken geordneten Inhalts – das Jahrbuch jeweils eröffnen. In dieser Ausgabe freuen wir uns über den Gastbeitrag von Mavis Reimer und ihren Kolleginnen Deanna England, Melanie Dennis Unrau und Nyala Ali, der uns einen Überblick über die aktuelle Forschungslage zu Serien und Serialität im englischsprachigen Raum gibt. Historische Perspektiven bietet der Aufsatz von Sebastian Schmideler über die Anfänge der Sachliteratur am Ende des 17. Jahrhunderts.

Im Sinne der Transparenz und der Qualitätssicherung werden die Beiträge grundsätzlich per Call for Papers eingeholt und einem anonymen Peer Review-Verfahren unterzogen. Dazu wurde von den Herausgeberinnen ein aus renommierten Vertreterinnen und Vertretern der deutschen wie der internationalen Kinder- und Jugendmedienforschung bestehender Wissenschaftlicher Beirat berufen; die Mitglieder des Beirats sind auf Seite 3 namentlich aufgeführt.

Rezensionen machen dank der großen Resonanz der Mitglieder einen umfangreichen Anteil des diesjährigen Jahrbuchs aus. Insgesamt werden über vierzig Neuerscheinungen aus den vergangenen beiden Jahren in Form von Einzel- und Sammelrezensionen besprochen.

Zugänglich ist auch die Bibliographie zur Kinder- und Jugendliteraturforschung, die von der Bibliothek für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität Frankfurt erstellt wird. Sie ist als Online-Datenbank mit der Homepage der GKJF verlinkt: <http://141.2.185.24:8060/alipac?BASE=B-TIC>.

Die aufwendige Konzeption des Jahrbuches wäre ohne Hilfe und Unterstützung nicht realisierbar gewesen. Dank geht an Simone Fischer (Berlin) für die graphisch fein abgestimmte Konzeption und Umsetzung der Gesamtgestaltung, an Agnes Blümer und Oxane Leingang (Köln) für die verantwortungsvolle und zuverlässige Organisation des Rezensionsteils sowie an Anna Stemmann (Frankfurt am Main) für die qualitätsvolle redaktionelle Mitarbeit.

Allen JahrbuchleserInnen wünschen wir nun eine anregende Lektüre und freuen uns über ihr Feedback. Wünschenswert wäre zudem, wenn Sie selbst für das Jahrbuch neue Zugänge eröffnen würden, sei es durch die Weiterleitung des Links an Interessierte, sei es durch einen selbst eingereichten Beitrag in einer der kommenden Ausgaben.

Frankfurt am Main, Köln, Lüneburg, Ludwigsburg, Zürich im Herbst 2017

**UTE DETTMAR, GABRIELE VON GLASENAPP, EMER O’SULLIVAN,  
CAROLINE ROEDER, INGRID TOMKOWIAK**